



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT  
Postfach 10 05 10 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

An den  
Präsidenten des Sächsischen Landtags  
Herrn Erich Iltgen MdL  
Bernhard von Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Dresden, *den 18.7.05*

Aktenzeichen: 52-(26)-0141.50/4/2226  
(Bitte bei Antwort angeben)

**Drucksache 4/2226**

**Kleine Anfrage des Abg. Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,  
zum Thema:  
„Einhaltung und Umsetzung des Klimaschutzprogramms des Freistaates Sachsen“**

Anlage

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Wie hoch lagen die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Jahren 2003 und 2004 bei den sächsischen Großfeuerungsanlagen (Begriff analog zum Klimaschutzprogramm 2001, bitte nach Anlagen getrennt auführen)?**

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den sächsischen Großfeuerungsanlagen betragen im Jahr 2003 32,7 Mio. Tonnen. Für das Jahr 2004 liegen derzeit noch keine endgültigen Daten vor. Die Emissionen der einzelnen Anlagen im Jahr 2003 sind der Anlage 1 zu entnehmen.

**Frage 2: Unter der Annahme, dass die Prognose des Klimaschutzprogramms einer jährlichen Emission von 27 Millionen t CO<sub>2</sub> aus den Großfeuerungsanlagen überschritten wurde und weiterhin wird: Welche Maßnahmen verfolgt die Landesregierung, um diese Mehrbelastungen zu kompensieren?**

Telefon 0351 564-0  
Hausadresse Archivstr. 1  
01097 Dresden

Telefax 0351 564-2209  
E-Mail Poststelle@smul.sachsen.de  
Internet www.smul.sachsen.de

Gekennzeichnete Parkplätze  
Archivstr. 1

Straßenbahnlinien 3, 7, 8  
(Carolaplatz)

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Der sächsische Braunkohle-Kraftwerkspark ist nach Inbetriebnahme der Neubaublöcke im Kraftwerk Lippendorf sowie in Boxberg der modernste der Welt. Das Reduktionspotential der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Großfeuerungsanlagen – hierauf wies das Klimaschutzprogramm bereits hin – ist daher „in Sachsen auf lange Sicht weitgehend ausgeschöpft“. Das Potential dürfte auch dann weitgehend ausgeschöpft sein, wenn – wie das Energieprogramm Sachsen 2004 erwartet – Forschung und Entwicklung zu einer weiteren Wirkungsgradsteigerung der konventionellen Braunkohleverstromung führen. Denn derartige Steigerungen sind vornehmlich nur bei Neubauten realisierbar.

Indes soll das seit 2005 eingeführte marktwirtschaftliche Instrument des Emissionshandels langfristig effektiv dazu anreizen, CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit zu vermindern. Da der Ort der CO<sub>2</sub>-Reduktion nicht entscheidend ist, trägt das System dazu bei, die CO<sub>2</sub>-Emissionen möglichst kostengünstig auch in Sachsen zu begrenzen.

**Frage 3: Das Klimaschutzprogramm sieht für 2005 die Gesamtemission bei 44,3 Mio t CO<sub>2</sub>. Wie hoch liegt die derzeitige reale Menge?**

Die Angabe des Klimaschutzprogramms bezieht sich auf den Zeitraum 2005 bis 2010.

Die CO<sub>2</sub>-Gesamtemission betrug im Jahr 2003 52,1 Mio Tonnen. Für die Sektoren private Haushalte, Verkehr, Industrie und Kleinverbraucher betrug die CO<sub>2</sub>-Emission 18,3 Mio Tonnen.

**Frage 4: Falls eine Abweichung vorliegt: Gedenkt die Staatsregierung das Klimaschutzprogramm einzuhalten und wenn ja, wie?**

Aus der Antwort zur Frage 2 ergibt sich, dass für Teilnehmer am Emissionshandel die pauschale Bestimmung regionaler CO<sub>2</sub>-Emissionsziele nicht sinnvoll ist.

Für die Bereiche Verkehr, private Haushalte, Kleinverbraucher und Industrie hat die Staatsregierung im Klimaschutzprogramm 2001 nur ein quantifiziertes CO<sub>2</sub>-Minderungsziel formuliert.

Eine Zwischenbilanz zeigt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen dieser Sektoren zwischen 1998 und 2003 insgesamt um 3,7 Mio Tonnen zurückgingen. Die ausschließlich im Sektor private Haushalte steigenden Emissionen sind auf die zunehmende Anzahl der Singlehaushalte, eine deutlich gestiegene Wohnfläche pro Kopf und den Wohnungsleerstand zurückzuführen.

**Frage 5: Im Klimaschutzprogramm sind die Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung (rationelle Energieverwendung und –einsparung; Energieeinspar-Contracting) sowie die Berücksichtigung des Umweltschutzes bei Beschaffung und Vergabe von Leistungen als Aufgaben der Staatsregierung zugeordnet. Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung seither im Einzelnen ergriffen?**

Das Energieeffizienz-Zentrum als zentrale Einrichtung zur Umsetzung der energiebedingten Maßnahmen im Klimaschutzprogramm hat im Bereich der öffentlichen Verwaltung insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung eines Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) zur Erschließung der vorhandenen Energiesparpotenziale in Liegenschaften des SMUL-Geschäftsbereiches,
- Beratung und Unterstützung der Kommunen und öffentlichen Einrichtungen bei der Vorbereitung und Planung von Energiespar-Contracting-Projekten und der Auswahl geeigneter Contracting-Modelle,
- Auswertung und Evaluation von Pilotprojekten, z.B. Energiespar-Contracting der Stadt Görlitz,
- Erprobung und modellhafte Einführung des European Energy Award als Qualitätsmanagement- und Zertifizierungs-Instrument zur Bewertung und Auszeichnung kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik.

Mit freundlichen Grüßen



Stanislaw Tillich

Anlage 1: CO<sub>2</sub>-Emissionen der sächsischen Großfeuerungsanlagen 2003

Großfeuerungsanlage	CO <sub>2</sub> -Emission (in kt/a)
Kraftwerk Boxberg III/IV	15.148,0
HKW Bautzen-Teichnitz	57,8
GUD-Kraftwerk Schwarze Pumpe	544,8
HKW Nord II	1.133,5
EVS Chemnitz HW Altchemnitz	1,4
Freiberger Wärmeversorgung GmbH	10,9
STORA ENSO Eilenburg	133,1
Stadtwerke Leipzig HKW Nord	363,0
Stadtwerke Leipzig HW Kulkwitz	2,0
Stadtwerke Leipzig HW Nordost	2,3
BSL Olefinverbund Böhlen	1.183,6
Kraftwerk Lippendorf	12.982,9
Energieversorgung Südsachsen Plauen	48,0
STEAG HW Süd Zwickau	43,8
Akzo Nobel Faser AG Elsterberg	40,3
GUD Nossener Brücke Dresden	799,5
HW Dresden-Reick	13,4
HKW Dresden-Klotzsche	21,7
GUD Dresden-Nord	26,3
Wacker Chemie Nünchritz	58,8
Energieversorgungscnter Dresden-Wilschdorf	80,8
Gesamt	32.696

HKW Heizkraftwerk

HW Heizwerk

GUD Gasturbinen-Heizkraftwerk